

Entwicklung der Energieversorgung im Fernwärmegebiet Zürich-Nord

In Zürich-Nord gibt es derzeit ein Angebot von zwei leitungsgebundenen Energieträgern: Erdgas und Fernwärme. Wirtschaftlich ist der parallele Betrieb von zwei Energienetzen nicht vertretbar, denn die Kosten für den Unterhalt sind im Vergleich zur verkauften Energiemenge zu hoch.

Weil die Abwärme aus der Abfallverbrennung räumlich nur in einer beschränkten Distanz zum Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz genutzt werden kann, wird die Fernwärme im Versorgungsgebiet Zürich-Nord gegenüber der Gasversorgung priorisiert. Diese Gewichtung steht im Einklang mit kantonalen Vorgaben, die die kantonale Baudirektion bei der Genehmigung der kommunalen Energieplanung der Stadt Zürich im Jahr 2016 bekräftigt hat. Aus diesem Grund können in Zürich-Nord keine neuen Erdgasanschlüsse mehr realisiert werden. Weil der Erdgas-Absatz aufgrund zahlreicher Gebäudesanierungen auch im Gebäudebestand zurückgeht, ist unter diesen Umständen kein wirtschaftlicher Betrieb des Gasnetzes mehr möglich. Daher werden die vorhandenen Gasleitungen in Zürich-Nord seit 2016 schrittweise stillgelegt. Die anderen Fernwärmegebiete (Zürich-West, Hochschulgebiet) sind vom Rückzug der Erdgasversorgung nicht betroffen.

Was bedeutet das für Hauseigentümerschaften?

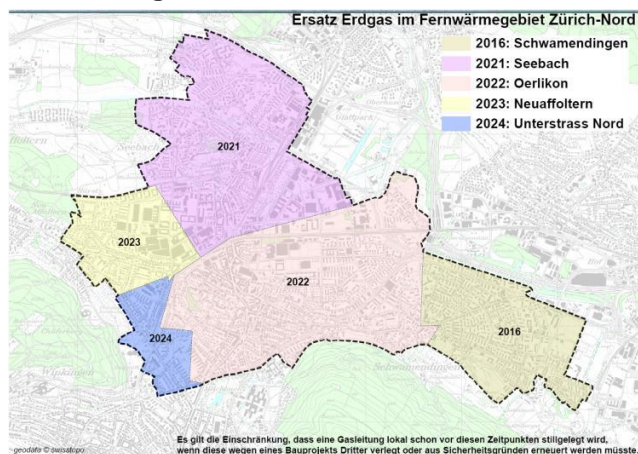
- Energie 360° AG legt die bestehende Erdgasversorgung im Fernwärmegebiet Zürich-Nord bis zum Jahr 2024 etappenweise still (siehe Grafik). Muss eine Erdgasleitung infolge Bauprojekten Dritter verlegt werden oder ist sie nicht mehr sicher, kann eine Stilllegung auch vor dem publizierten Rückzugstermin erfolgen.
 - Energie 360° AG informiert betroffene Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer schriftlich mindestens ein Jahr vor der effektiven Stilllegung Ihres Erdgasanschlusses.
 - Wenn ein altes Erdgasgerät ersetzt oder eine Erdgas-Heizungsanlage saniert werden muss, z.B. aufgrund eines Defektes oder einer Sanierungsaufforderung des Umwelt- und Gesundheitsschutzes, kommt Erdgas als Energieträger nur noch im Ausnahmefall in Frage. Voraussetzung ist, dass Energie 360° AG nach einer Beurteilung der Lage entscheidet, die Liegenschaft für eine befristete Zeit noch mit Erdgas zu beliefern.
- Wer vom Umwelt- und Gesundheitsschutz aufgefordert wird, nicht mehr gesetzeskonforme ölversorgte Feuerungs- und Tankanlagen zu sanieren, kann kein Erdgas als Energieträger einsetzen.
 - Ist ein Anschluss an das Zürich Wärme-Netz (ERZ-Fernwärme) energiepolitisch sinnvoll und wirtschaftlich möglich, kann eine vormals mit Gas versorgte Liegenschaft durch ERZ Entsorgung + Recycling Zürich angeschlossen werden.
 - Die Anschlussfähigkeit von kleineren Liegenschaften im Fernwärmegebiet, z.B. Einfamilienhäuser oder kleine Mehrfamilienhäuser mit geringem Wärmebedarf, setzt kurze Anschlussleitungen voraus. Kann ERZ-Fernwärme keinen Anschluss zu vertretbaren Kosten anbieten, sind andere zukunftsgerichtete Varianten für die Energieversorgung zu prüfen.

Informations- und Beratungsangebote

Die Stadt Zürich bietet Beratung und Unterstützung bei der Suche nach der passenden Lösung für Ihre Liegenschaft.

- Umfassende Information zu den Möglichkeiten eines Anschlusses an die Fernwärmeversorgung erhalten Sie beim Kunden Service Center Zürich Wärme von ERZ, Tel. 044 645 88 88
www.erez.ch/zuerichwaerme
- Mehr Informationen zur Stilllegung der Erdgasleitungen finden Sie unter www.stadt-zuerich.ch/ersatz-erdgas
- Eine Übersicht über die am Standort einer Liegenschaft verfügbaren Energieträger findet sich unter www.stadt-zuerich.ch/enermaps
- Spezifische Beratung für energieeffizientes Bauen und Sanieren bietet das Energie-Coaching.
www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching
- Ein Grobcheck des energetischen Standards von Bauten kann mit dem Instrument des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) vorgenommen werden. www.geak.ch
- Veränderungen an der Wärmeversorgung sind ein guter Zeitpunkt, um Massnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität eines Gebäudes zu prüfen. Verschiedene Massnahmen werden mit Fördermitteln finanziell unterstützt. Informationen finden Sie unter www.energiefranken.ch

Fernwärmegebiet Zürich-Nord



Stadt Zürich als energiepolitische Vorreiterin

Die Stadt Zürich ist seit vielen Jahren energiepolitisch aktiv. Davon zeugen nicht nur das vom Bund verliehene Label Energiestadt Gold, sondern auch zahlreiche innovative Leistungen wie die ewz-Solarstrombörse, ökologische Stromprodukte, Biogasnutzung, eine breite Palette von Energieberatungsangeboten, energetisch vorbildliche städtische Bauten sowie die konsequente Nutzung der bei der Kehrlichtverbrennung anfallenden Abwärme in den Fernwärmegebieten.

Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Wenn wir die weltweiten Energiereserven schonen und die Umweltbelastung auf ein vertretbares Mass senken wollen, müssen wir in einer langfristigen Perspektive unseren Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss deutlich reduzieren. Deshalb haben sich Ende November 2008 die Stimmberechtigten der Stadt Zürich zu den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft bekannt. Dies bedingt für Zürich langfristig eine Reduktion des Energieverbrauchs auf einen Drittel und der CO₂-Emissionen auf einen Sechstel der heutigen Werte.

Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien

Der Stadtrat hat mit dem «Masterplan Energie» das Ziel beschlossen, bis 2050 den Anteil Abwärme und erneuerbare Energien an der Energieversorgung auf 80 Prozent zu steigern. Da grosse Teile des Stadtgebietes hinsichtlich Lufthygiene stark belastet sind, sollen für die Beheizung von Gebäuden und für die Wassererwärmung in erster Linie Abwärme und erneuerbare Energieträger eingesetzt werden, die die Luftqualität möglichst wenig beeinträchtigen.

Die Strategie von ERZ-Fernwärme

ERZ-Fernwärme versorgt ihre Kunden seit rund 90 Jahren zuverlässig, preiswert und komfortabel mit Wärmeenergie. Sie setzt die Umweltziele der Stadt Zürich um, indem sie ihre Wärmeproduktion mit CO₂-neutralen, erneuerbaren Energieträgern und modernster Technologie aktiv vorantreibt. Mit der Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks Aubrugg im Jahr 2010 erhöhte die Fernwärme ihren CO₂-neutralen Energieanteil auf rund 80 Prozent. Mehr als die Hälfte der Energie stammt aus den beiden Kehrlichtheizkraftwerken Hagenholz und Josefstrasse. Mit Optimierungen und der Nutzung von neuen erneuerbaren Energien will die Fernwärme die Abhängigkeit von den fossilen Brennstoffen Öl und Erdgas in den kommenden Jahren weiter verringern – dies auch als Beitrag zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft. Grundsätzlich schliesst ERZ-Fernwärme alle Liegenschaften in den Fernwärmegebieten an ihr Netz an, sofern die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Die Rolle der Abwärme für die Energiepolitik der Stadt Zürich

In den Kehrlichtheizkraftwerken von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich wird die bei der Abfallverbrennung frei werdende Energie sinnvoll zur Strom- und Wärmeproduktion genutzt. Zusammen mit dem Holzheizkraftwerk Aubrugg können die Kehrlichtheizkraftwerke rund 40 Prozent des Stromkonsums der privaten Zürcher Haushalte abdecken. Über ein 144 km langes Fernwärmenetz werden mehr als 6000 Liegenschaften mit Zürich Wärme versorgt. Dies entspricht 16 Prozent des Wärmebedarfs der Stadt Zürich. Ohne diese Nutzung der Kehrlichtabwärme, welche ohne nennenswerten CO₂-Ausstoss erfolgt, würden viele Gebäude mit fossilen Energieträgern wie Öl und Erdgas mit entsprechendem CO₂-Ausstoss versorgt. Die Fernwärmeversorgung leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ehrgeizigen Klimaziele der Stadt Zürich.

Herausgeber: Energiebeauftragter der Stadt Zürich, in Zusammenarbeit mit Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ) und der Energie360° AG.

www.stadt-zuerich.ch/energiebeauftragter

Ausgabe November 2017